

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-02-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. Februar 1965

An das Bürgermeisteramt

W o r p s w e d e

Sehr geehrte Herren, -

gestatten Sie mir bitte, mich mit einer Anfrage an Sie zu wenden. Ehe ich dies tue, muss ich Sie freilich kurz ins Bild setzen:

Anfang Januar erreichte mich ein langer Brief des mir unbekannten Jürgen Kluwe, wohnhaft in Worpswede. Herr Kluwe gab an, er sei, wenn auch nur für kurze Zeit, mit meinem verstorbenen Bruder Klaus befreundet gewesen. Des übrigen sei er nun im Begriffe, sich zu töten, ganz wie mein Bruder dies getan habe. Als leidenschaftlicher, wenn auch passiver Antihitlerianer habe er im Dritten Reich Abscheuliches erlebt, existiere nun von einer "Wiedergutmachung" in Höhe von 180 DM monatlich, sei krank an Leib und Seele, habe seine Mutter, seinen besten Freund und "die Frau, die ich liebte" auf tragische Weise verloren und gehe daher nunmehr in den Tod. Ich schrieb ihm postwendend, versuchte, ihn von diesem Schritte abzuhalten und erfuhr ebenso postwendend, meine Bemühungen seien vergebens und er sei entschlossen, ein Ende zu machen. Am 3. Februar verlasse er Worpswede, um sich in Heidelberg, wo die geliebte Frau begraben liege, umzubringen. Es folgte dann noch eine vom 4. Februar aus Heidelberg datierte Postkarte. Herr Kluwe teilte mit, es sei soweit - nur benötige er, dringender Ehrenpflichten halber, noch 100 - 200 DM, dies aber sofort. Ich folgte seiner Anweisung und schickte umgehend, hauptpostlagernd Heidelberg einen Check über DM 150. Weder kam von Herrn Kluwe eine Bestätigung, noch ist - soweit ich dies beurteilen kann - der Check bis dato eingelöst worden.

Meine Frage an Sie geht nun dahin, ob Sie über den Verbleib und das Schicksal des Herrn Jürgen Kluwe irgend etwas wissen. Ich müsste es beklagen, wenn er seinem Leben tatsächlich ein Ende gemacht hätte, dürfte mich aber andererseits nicht wundern, wenn ich, wie schon so häufig, einem Schwindler auf den Leim gegangen wäre. Seine Mitteilungen klangen durchaus überzeugend, und fast neige ich der Ansicht zu, er habe es ernst gemeint.

Für jede Nachricht, die Sie mir in diesem Zusammenhang zukommen liessen, wäre ich Ihnen ausserordentlich verbunden.

Mit freundlichem Gruss und vorzüglicher Hochachtung



20.2.65